

Tierische  Ecke

# Eine Herde mit Kuschelfaktor

In Groß St. Florian züchten Franz Peinsold und Rosi Buchmann Alpakas. Momentan umfasst ihre Herde 65 Alpakas, samt zehn Jungtieren.

Von Martina Pachernegg

Versteckt in der Südweststeiermark liegt die Weide von Franz Peinsold und Rosi Buchmann. Erst auf den zweiten Blick sieht man die Alpakas hinter einem renovierten Bauernhaus im Grünen stehen. Kaum hat man die Tiere entdeckt, recken sie schon ihre Hälsen, blicken neugierig umher und hören zu fressen auf. „So sind sie, meine Alpakas, unglaublich neugierig und gleichzeitig sehr schreckhaft“, sagt Peinsold.

Vor zehn Jahren hat er mit seiner Lebensgefährtin Rosi Buchmann den Entschluss gefasst, einen alten Bauernhof in Groß St. Florian wiederzubeleben, die verpachteten Flächen selbst zu bewirtschaften und sich Tiere anzuschaffen. „Alles hat mit zwei trächtigen Stuten begonnen. Jetzt zählt die ‚Schilcherland Alpaka‘-Herde 65 Tiere“, sagt Peinsold. Derzeit tummeln sich zwischen den ausgewachsenen Tieren zehn Jungtiere. „Ein junges Alpaka heißt in der Fachsprache Crias. Das Wort kommt aus dem Spanischen und bedeutet Baby“, erklärt Buchmann, die mit Peinsold die Ausbildung zum Züchter gemacht hat. „Ohne Fachwissen hätten wir uns nie an das Züchten herangetraut“, so Peinsold.

Nach all den Jahren ist er von der Ausstrahlung seiner Alpakas immer noch gefesselt. Mit ihren langen Hälsen, den spitzen Ohren und den langgestreckten Beinen üben seine



Die spitzen Ohren und der schlanke Hals zeichnen Alpakas aus

Tiere nicht nur auf ihn, sondern auch auf die Gäste bei den Alpaka-Spaziergängen eine Faszination aus. „Jeden Tag in der Früh freue ich mich, wenn ich zu den Tieren komme. Das gleichmäßige Geräusch ihres Kauens entspannt mich. Außerdem sind sie ungemein liebevoll“, schwärmt Peinsold. Ein Ende der Zucht ist übrigens nicht in Sicht. Erst vor wenigen Tagen hat das Züchterpaar zwei Alpakas in die Herde integriert: „Wir haben die Tiere aus einer anderen Herde herausgekauft. Dort haben sie nicht hinein gepasst.“



Zehn Jungtiere, Crias genannt, sind Teil der Herde PACHERNEGG (2), ALPAKA

Mehr von den Alpakas

Kleine-Zeitung-App  
kleinezeitung.at/le



Züchten Alpakas: Franz Peinsold und Rosi Buchmann

**SIE FRAGEN, DER TIERARZT ANTWORTET**

Tierärztin Eva Fürnschuß hat ihre ganzheitliche Tierarztpraxis in Graz PACHERNEGG



## Probleme mit der Schilddrüse ernst nehmen

**Können auch Tiere Probleme mit der Schilddrüse haben?**

**EVA FÜRNSCHUSS:** Die Schilddrüse ist ein Regulationsorgan für verschiedene Stoffwechselfvorgänge. Zudem speichert sie Jod und ist empfindlich auf Umweltgifte. Da letztere zunehmen und auch bei Haustieren ein Jodmangel weit verbreitet ist, haben immer mehr Tiere, auch junge, ein Schilddrüsenproblem.

Aus ganzheitlicher Sicht ist ein Problem mit der Schilddrüse erst die Spitze des Eisbergs. Das heißt, wenn man diese Hormondrüse gut einstellen will, muss man den ganzen Körper behandeln. Verdauung, Leber und Psyche sind meist wichtige Mitfaktoren, um die Schilddrüse zu behandeln. Darum sind gesunde Ernährung, regelmäßige Entgiftung und Stärkung der Leber wichtig. Entspannungsübungen beim Hund oder Vitamin B führen oft zum Erfolg. Bei Katzen ist eine Schilddrüsenüberfunktion häufiger. Sie kann mitunter aufgrund von falscher Ernährung, zu vielen Giftstoffen, aber auch wegen psychischer Faktoren zustande kommen.

**Ihre Fragen, bitte!**

**Haben Sie Fragen zum Thema Tiere?** Dann schicken Sie uns die Fragen, wir bitten einen Tierarzt um eine Antwort: Kleine Zeitung, Hauptplatz 7, 8700 Leoben, oder leored@kleinezeitung.at.